

andrer Richtung war die gleichfalls im Jahre 1837 erfolgte Übernahme des in Leipzig von Martin Boffange gegründeten französischen Sortimentsgeschäfts, das damals unter der Firma Avenarius & Friedlein bestand. Diese Erwerbung war für die Brüder Brockhaus Veranlassung zur Gründung einer deutschen Sortiments- und französischen Kommissionsbuchhandlung in Paris unter der Firma Brockhaus & Avenarius. Das Geschäft wurde zwar 1844 an Dr. Albert Franck verkauft, der es lange Zeit unter der Firma seines Namens geführt hat; aber die Firma Brockhaus & Avenarius kam nach Leipzig, wo sie zunächst selbständig weiter bestand, 1850 jedoch mit dem Hauptgeschäft vereinigt wurde und als selbständige Firma erlosch. Sie ist die Grundlage des später entstandenen, zu großer Bedeutung gelangten Sortiment und Antiquariums der Firma F. A. Brockhaus.

Daß die Druckerei, so angespannten und beständig wachsenden Anforderungen des Verlags gegenüber, dafür besorgt sein mußte, mit dieser Entwicklung Schritt zu halten und möglichst vollkommene Einrichtungen zur technischen Bewältigung der vom Verlag gestellten Aufgaben zu schaffen, darf als selbstverständlich hingestellt werden, zumal sie über dieses Maß hinaus noch andern Auftraggebern zu dienen hatte. Hier waltete Friedrich Brockhaus seines schweren Amtes mit großer Aufmerksamkeit auf die Wandlungen der Zeit und auf die großen Fortschritte der Technik im Buchdruck. Die bescheidenen Anfänge der Druckerei haben wir erwähnt. Schon am 21. Oktober 1820 war nach der Mündigkeitserklärung Friedrich Brockhaus Bürger und Prinzipal geworden, und an demselben Tage übernahm er die »Zweite Teubnersche Buchdruckerei« und gab ihr die Firma »Buchdruckerei von Friedrich Brockhaus«. 1823, nach dem Tode des Vaters wurde die Druckerei, die bis dahin im »Place de repos« bestanden hatte, in das Grundstück der Buchhandlung an der Querstraße verlegt und, mit der Buchhandlung vereinigt, von Friedrich und Heinrich Brockhaus zunächst für Rechnung aller Erben geführt. Seit dem Tage der Übernahme des Alleinbesitzes durch die beiden Brüder, dem 20. August 1829, lautet die Firma auch für die Buchdruckerei »F. A. Brockhaus«. Unaufhörlich waren die Erweiterungen und Verbesserungen im Betrieb. Die gegen den anfänglichen Bestand von 3 schon 1823 auf 13 vermehrten hölzernen Pressen wurden durch eiserne (zunächst englische) Pressen und Druckmaschinen (Schnellpressen) ersetzt, Stereotypengießerei, Schriftgießerei, Buchbinderwerkstatt wurden errichtet, Dampf ersetzte die Arbeit der Arme und Hände. Friedrich Brockhaus war immer einer der ersten, der neuen Erfindungen und Verbesserungen im Buchdruckbetriebe Eingang verschaffte. Die Druckerei F. A. Brockhaus stand damals wie heute auf der Höhe der Zeit. 1840 hatte die Druckerei — ein Reichthum für jene Zeit — 359 Schriften, 230 Einfassungen, 500 verschiedene Zeichen, Linien etc., 11 000 Zentner Lettern, 30 eiserne, 7 hölzerne Pressen, 3 Schnellpressen; sie beschäftigte 154 Gehilfen. Das gesamte Personal der Firma F. A. Brockhaus bestand damals aus 253 Personen.

Im Jahre 1849 wurde Heinrich Brockhaus vor eine schwere Entscheidung gestellt. Sein Bruder Friedrich, mit dem er seit 1823 das Geschäft gemeinsam geführt hatte, empfand, durch leidende Gesundheit genötigt, das Bedürfnis nach Ruhe und war zum Austritt aus der Firma entschlossen. So schwer Heinrich Brockhaus der Gedanke bedrückte, fortan die ganze Last der Leitung des großen Geschäfts mit dessen vielseitigen Zweigen und Betrieben allein zu tragen, so entschloß er sich mit gewohntem Mut dennoch dazu, im Hinblick auf den Werth des von seinem Vorgänger und ihm selbst Geschaffenen, auf den Ruhm des hochangesehenen Hauses, das der Familie zu erhalten er

für Pflicht hielt, und insbesondere im Hinblick auf seine heranwachsenden Söhne Eduard und Rudolf, von denen er sich mit vollem Recht baldige Unterstützung in seiner Aufgabe versprechen durfte. Ende 1849 endigte somit dieser siebenundzwanzigjährige Zeitraum der gemeinsamen Inhaberschaft, die zweite Periode im Leben der Firma.

Die dritte Periode begann. Sie läuft vom 1. Januar 1850 bis zum Tode von Heinrich Brockhaus am 15. November 1874. In dieser entwickelte Heinrich Brockhaus, nunmehr ganz selbständig schaltend, eine noch bei weitem emsigere Tätigkeit als bisher. Von 5 Uhr morgens bis 10 Uhr abends pflegte er zu arbeiten. Nur gering waren die Unterbrechungen. Seine Tageszeit wußte er in bewundernswerter Weise wahrzunehmen. Nur der früh bei ihm geweckte, im Zwang der Arbeitslast später reich ausgebildete Sinn für Ordnung, Einteilung und Nutzung der Zeit, dazu seine erstaunliche Ausdauer ermöglichten ihm die Bewältigung der Riesenlast selbst in so ungewöhnlich langer Tagesarbeit. Seine Erholung fand er in häufigen, bisweilen jahrelangen und weit ausgedehnten Reisen, die aber keineswegs ein Ausruhen für ihn bedeuteten, ihm nur Abwechslung boten, Auffrischung, Befriedigung seines Bedürfnisses, die Welt aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Die Leitung des großen Geschäfts behielt er auch abwesend in der Hand. Mochte er noch so fern unterwegs sein, — regelmäßig zu vorgeschriebener Zeit fand er die erwarteten Berichte und erledigte sie. Freilich durfte er sich auf seine Mitarbeiter daheim verlassen; aber zuverlässige, wohlgeschulte, anhängliche Mitarbeiter sich gewonnen und erhalten zu haben, ist nicht minder sein Verdienst, keins der geringern, keins der etwa ohne Mühe und Opfer erworbenen; es gereicht ihm zum besondern Ruhm.

Gleich das Jahr 1850 eröffnete Heinrich Brockhaus mit großen Verlagswerken. Eins der bedeutendsten war die lange Bändereihe von Karl Gutzkows dramatischen Werken. Gleichfalls ein umfangreiches Werk waren Friedrich Bülaus Geheime Geschichten und Rätselhafte Menschen; ferner erschienen: Platons Sämtliche Werke, übersetzt von Hieronymus Müller; Eugène Sue's Les Mystères du peuple; dasselbe Werk (13 Bände) auch in Übersetzung; *Vetus Testamentum graeco*, herausgegeben von Constantin Tischendorf; Julius Sturms beliebte »Gedichte«; Dehlenschlägers Neue dramatische Werke; Chalybäus' System der spekulativen Ethik; Guizots Histoire de la Révolution d'Angleterre und andre bedeutende Werke mehr. Die folgenden Jahre übertrafen dieses erste Jahr seiner alleinigen Geschäftsführung noch bei weitem. Von großen Unternehmungen, die sich zum Teil über lange Jahre hinaus fortsetzten, seien hier genannt: Unterhaltende Belehrungen zur Förderung allgemeiner Bildung, Italienischer Novellenschatz, Unterhaltungen am häuslichen Herd, Deutsches Museum, Das Staatslexikon, Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes, Brockhaus' Reise-Atlas, Brockhaus' Reise-Bibliothek, Paul Trömels Allgemeine Bibliographie u. a. m. Sie alle hier anzuführen verbietet räumliche Beschränkung. Es genüge zu betonen, daß der Brockhaus'sche Verlag einer erstaunlich großen Menge berühmter Autoren, beherrschenden Geistern aller Gebiete der Wissenschaft und der Literatur, den Weg in die Öffentlichkeit gebahnt hat, daß er dabei keinerlei Einseitigkeit bemerken ließ, keine Ausschließlichkeit duldete, vielmehr allen Richtungen, Anschauungen und Bedürfnissen sich zur Verfügung gestellt, dem populären Lesebedürfnis genau in demselben Maße gedient hat, wie dem der Gelehrten und der Männer strenger Wissenschaft. Auch Schulbücher verlegte Heinrich Brockhaus, Lehrbücher aller Wissensgebiete, Anthologien, alles, was die Zeit vom Buchhändler fordern mochte, und zwar waren es zum Teil gerade diese kleinen Verlagsartikel,